

FÖRDERPROGRAMM: 400,- EURO FÜR EINE LEHRSTELLE

Der Grund, dass viele Jugendliche seit Monaten keine Lehrstelle finden, ist nicht nur ihr Bewerbungsverhalten. Rein rechnerisch gibt es mehr als 25.000 Lehrstellen zu wenig. Egon Blum, Lehrlingsbeauftragter der Bundesregierung, stellt ein neues, gestaffeltes Förderprogramm für Ausbildungsbetriebe in Aussicht. Vor allem in zukunftsträchtigen modernen Branchen wie z.B. Kfz-Techniker und Karosseriebauer und Landmaschinentechniker. Neben eigens abgestellten Lehrstellen-Akquisiteuren – diese fragen bei den Betrieben an, ob sie Lehrlinge brauchen, soll künftig auch mit finanziellen Anreizen für zusätzliche Lehrstellen gesorgt werden. Die geplanten ab Herbst getätigten Zuwendungen an die Unternehmen die zusätzliche Lehrstellen schaffen, betragen im ersten Lehrjahr 400 Euro pro Lehrling und Monat, 200 Euro monatlich im zweiten und 100 Euro im dritten Lehrjahr. Egon Blum will mit seiner Initiative 2.000 bis 3.000 Lehrstellen schaffen.

LEHRSTELLEN: 2.000 AUSBILDUNGS- PLÄTZE ZU WENIG

4.502 Jugendliche suchten im April eine Lehrstelle. Die mit Abstand meisten kommen aus Wien (1.331). An zweiter Stelle liegt Niederösterreich, wo nur halb so viele Jugendliche (689) keine Lehrstelle fanden. 7.863 weitere Mädchen und Burschen suchen zwar grundsätzlich eine Lehrstelle, befanden sich im April aber in Schulungen und waren daher nicht sofort vermittelbar. Demgegenüber gab es 2.455 offene Plätze. Wenn das Schuljahr zu Ende geht, wird die Zahl der Jugendlichen ohne Lehrstelle sprunghaft ansteigen. Im Vorjahr stieg diese von 3.460 im Juni auf 9.507 im Juli.

Der Sieger heißt Robert Scheibblauer

Der **Sieger** des **Bundeslehrlingswettbewerbes der Karosseriebauer** 2005 heißt **Robert Scheibblauer** aus Niederösterreich.



Siegerfoto (v.l.n.r.), 2. Platz: Michael Pirker,
1. Platz: Robert Scheibblauer, 3. Platz: Mario Klaus

Als Sieger der Suche nach dem bundesweit besten Karosseriebautechniker ging Robert Scheibblauer aus NÖ (Lehrbetrieb: Fa. Brüder Bruckner GmbH) mit 385 Punkten vor Michael Pirker aus Kärnten (Lehrbetrieb: Fa. Kenzian) mit 381 Punkten hervor. Ma-

rio Klaus aus Oberösterreich (Lehrbetrieb: Fa. Friedrich Wallmüller) gelang es mit 374 Punkten den hervorragenden 3. Platz zu erreichen. Austragungsort der von der Bundesinnung der Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer sowie der Wagner gemeinsam mit der Landesinnung Wien organisierten Veranstaltung war die Berufsschule Wien. Bundesinnungsmeister Arthur Clark beglückwünschte während des Festabends in seiner Ansprache die Jugendlichen zu ihren hervorragenden Leistungen. „Wir stehen voll hinter unserem Ausbildungssystem und sind stolz auf die guten Fachkräfte, die daraus hervor gehen. Karriere mit Lehre ist kein leeres Schlagwort, sondern zeigt sich in den Leistungen unserer Facharbeiter und Meister“.

Referenten tagten

Unter dem Motto **„Für die Ausbildung alles tun“** tagten die **Bildungsreferenten der Bundesinnung der Kfz-Techniker** in Drobollach am Faakersee in **Kärnten**.

Unter der Leitung des Bundesbildungsreferenten und BIM-Stellvertreters Komm.-Rat Friedrich Nagl wurden Details zur Modularisierung des Kfz-Techniker-Lehrberufes erörtert. So soll es künftig möglich sein, einen speziellen Ausbildungszweig zu wählen, der im

Lehrbetrieb vermittelt wird. Pkw, Lkw, Motorradtechnik und Kfz-Elektronik soll dabei in Spezialmodulen ausgebildet werden. Im Lehrabschlusszeugnis wird der absolvierte Zweig z.B. als „Kraftfahrzeugtechnik mit Ausbildungsschwerpunkt Motorradtechnik“ dokumentiert.